

Banken und Sparkassen vermitteln die meisten Investmentfonds

16 Millionen Bundesbürger besitzen Investmentfonds

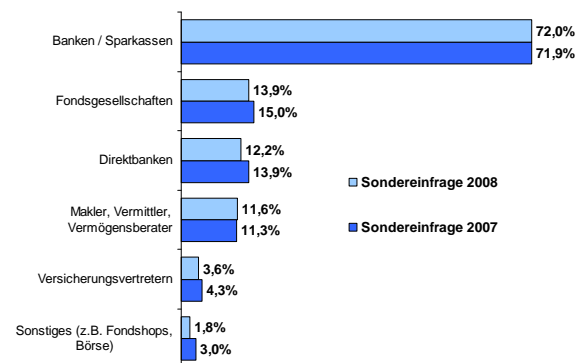
Kostentransparenz und Insolvenzsicherheit ausschlaggebend

Frankfurt am Main, 2. März 2009. 72 Prozent aller Investmentfondsbesitzer in Deutschland erwerben ihre Fondsanteile über Banken und Sparkassen. Auf den Plätzen folgen Fondsgesellschaften, Direktbanken und freie Makler. Das ergab eine im Auftrag des BVI Bundesverband Investment und Asset Management von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erstellte Studie. Der Vertrieb von Investmentfonds wird traditionell von Banken und Sparkassen dominiert.

Insgesamt besitzen knapp 16 Mio. Bundesbürger Investmentfonds. Besonders Aktien-, Misch- und Rentenfonds werden bevorzugt nachgefragt. Aktienfonds liegen bei zwei Dritteln der Investmentfondsbesitzer im Depot. Mehr als die Hälfte der derzeitigen Investmentfondsbesitzer setzt schon seit über zehn Jahren auf diese Anlageform.

78,1 Prozent der Investmentfondsbesitzer hat sehr gute bis durchschnittlich gute Erfahrungen mit dem Kauf von Investmentfonds gemacht.

Wo kaufen Sie in der Regel Ihre Investmentfonds?



Vertriebswege von Investmentfonds: Der Vertrieb von Investmentfonds wird traditionell von Banken und Sparkassen dominiert.
Quelle: BVI

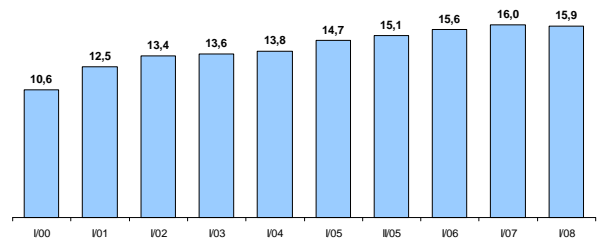
Ausschlaggebend für die Wahl des geeigneten Investmentfonds sind in der Regel Renditekriterien. Als großen Vorteil von Investmentfonds sehen Fondsbesitzer vor allem die Kostentransparenz an. Auch das Thema Insolvenzschutz spielt für Investmentfondsbesitzer eine entscheidende Rolle. 75,2 Prozent von ihnen gaben an, dass ihnen der Insolvenzschutz, den Investmentfonds als Sondervermögen bieten, besonders wichtig ist.

74,8 Prozent der Investmentfondsbesitzer haben sich vor dem Kauf ihrer Fondsanteile beraten lassen, 76,7 Prozent davon durch Mitarbeiter von Kreditinstituten – ein leicht rückläufiger Wert. Zugenommen hat die Zahl der Fondsbesitzer, die vor der Anlageentscheidung den Rat eines Maklers oder unabhängigen Vermögensberaters gesucht haben (18,5 Prozent).

Auch als Quelle für Informationen im Vorfeld der tatsächlichen Beratung stehen Banken und Sparkassen an erster Stelle. Bei ihnen informierten sich 73,4 Prozent der Fondsanleger vor dem Kauf ihrer Anteile. Auf Platz zwei der Informationsquellen folgt das Internet mit 33,7 Prozent. Fachzeitschriften nutzten 28,7 Prozent der Fondsbesitzer als Informationsquelle vor der Kaufentscheidung (Mehrfachnennungen waren möglich). Bei den Neuabschlüssen von Bankdienstleistungen liegen Investmentfonds mit 11 Prozent auf Platz drei hinter Giro- und Festgeldkonten. Weiterhin rückläufig ist der Abschluss von Sparbüchern.

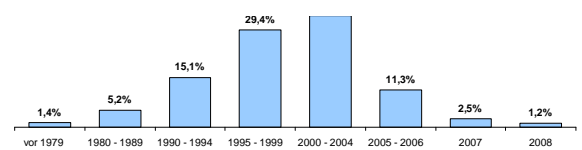
Die jährlich erscheinende Marktforschungsstudie des BVI liefert Erkenntnisse über den Besitz von Investmentfonds, die Akzeptanz der Fondsanlage sowie

Anzahl der Investmentfondsbesitzer in Millionen im Zeitverlauf



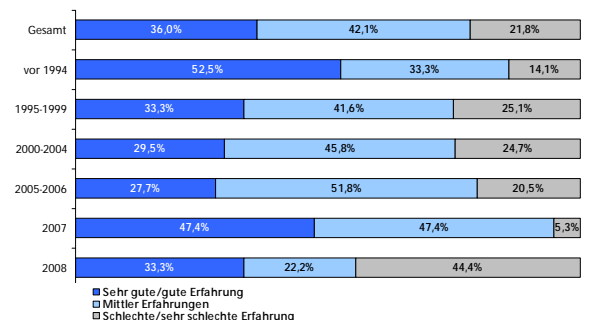
Konstantes Niveau: Knapp 16 Mio. Bundesbürger besitzen Investmentfonds
Quelle: BVI

Seit welchem Jahr kaufen oder besitzen Sie Investmentfonds?



Langfristige Geldanlage: Mehr als die Hälfte der derzeitigen Investmentfondsbesitzer setzt schon seit über 10 Jahren auf diese Anlageform.
Quelle: BVI

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Finanzanlage in Investmentfonds bislang gemacht? (Erstkauf im Jahr...)



Erfahrungen mit Investmentfonds: 78,1 Prozent der Investmentfondsbesitzer hat sehr gute bis durchschnittlich gute Erfahrungen mit ihrer Anlageentscheidung gemacht.
Quelle: BVI

Einstellungen zur Finanzanlage. Sie dient der Information von Anbietern, Anlegern und Öffentlichkeit. Die Studie enthält Ergebnisse des GfK-Finanzmarktpanels, das zweimal jährlich 20.000 Haushalte schriftlich befragt. Die BVI-„Grundlagenstudie 2008“ kann im Internet unter www.bvi.de heruntergeladen werden.

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien: Gerne lassen wir Ihnen auf Wunsch ein gedrucktes Exemplar der Studie in Farbe zukommen.